— Aus Crimmitschau berichtet das Crimmitschauer Anzeige- und Tageblatt: „Unsere gesammte Polizeimannschaft hat bei hiesigen der socialdemokratischen Partei angehörenden Personen eine Haussuchung nach verschiedenen Schriften vorgenommen. Beschlagnahmt wurden, wie wir vernehmen, außer einigen andern Schriften auch Exemplare der von Most in London herausgegebenen Zeitschrift «Freiheit» unter dem Titel «Rebell». Von der Haussuchung soll auch eine dem hiesigen Stadtrathe sehr nahe stehende Persönlichkeit betroffen worden sein."

♀ **Leipzig**, 31. Juli. Vorgestern Nachmittag hat in einem Hause der Plagwitzerstraße ein dort beschäftigter, in Schleußig wohnhafter Gärtner aus Versehen aus einem Schwefelsäure enthaltenden Glase getrunken und ist infolge davon gestern verstorben. Derselbe war verheirathet und Vater von sechs Kindern.

— Der National-Zeitung schreibt man: „Das Project einer im Jahre 1880 in Leipzig zu veranstaltenden großen allgemeinen deutschen Wollindustrieausstellung nimmt immer festere Formen an. Die Idee, welche ursprünglich von dem Centralverein der deutschen Wollwaarenfabrikanten, speciell von den Vorstandsmitgliedern Herren E. P. Schlief sen. (Guben), Reinhold Buchwald (Großenhain), Chr. Döhler (Crimmitschau), ausgegangen, hat ein so vielseitiges und reges Interesse erweckt, daß das Zustandekommen des Unternehmens nicht mehr zu bezweifeln ist. Die seitens genannter Herren kürzlich in Leipzig mit den competenten Persönlichkeiten wegen Ueberlassung des dortigen Kunstgewerbeausstellungsgebäudes gepflogenen Unterredungen hatten einen günstigen Verlauf, und hat auch der Vorstand der jetzigen leipziger Ausstellung sich bereit erklärt, das neue Unternehmen mit Rath und That zu unterstützen. Wie wir aus den uns vorliegenden ersten Entwürfen sehen, wird die Ausstellung außer der Tuch-, Buckskin-, Flanell-, Damenkleiderstoffabrikation, auch die verschiedenen Zweige der Phantasieartikelfabrikation (wie sie z. B. Apolda aufzuweisen hat), die Wollteppich-, Filz-, Hut-, Fußbekleidungsbranchen ꝛc. umfassen, ebenso wird auch die Confection vertreten sein, indeß nur soweit sie absolut deutsches Fabrikat zu Ausstellungsgegenständen verwendet. Zur Theilnahme an der Ausstellung sollen außerdem sämmtliche Webschulen, sowie alle Firmen der auf die Wollindustrie bezüglichen Maschinenfabriken Deutschlands aufgefordert werden. Das oben erwähnte provisorische Comité beabsichtigt demnächst die verschiedenen Vereinsvorstände und Einzelmitglieder der Fabrikantenvereine zu einer Versammlung einzuladen, um über die nothwendigen Schritte in dieser Angelegenheit zu berathen. Als Ausstellungstermin ist die Zeit von Anfang Juli bis Ende October nächsten Jahres in Erwägung gezogen."

Handel und Industrie.

⋊ **Berlin**, 30. Juli. Nach den Berichten der Ministerien der Justiz, des Krieges und des Innern hat der Kaiser das umgearbeitete Statut der Lebensversicherungsanstalt für die Armee und die Marine genehmigt, sodaß dasselbe nunmehr der Armee hat zur Kenntniß gebracht werden können.

* **Leipzig**, 29. Juli. In ihrem soeben zur Ausgabe gelangten Jahresberichte für 1878 spricht sich die Handelskammer zu Köln in ebenso sachgemäßer wie entschiedener Weise gegen jede Aenderung der deutschen Goldwährung aus. Anknüpfend an den im vorigen Jahre von den Vereinigten Staaten gemachten Versuch, eine allgemeine Einführung der Doppelwährung auf dem Wege internationaler Verträge zu erreichen, bemerkt der Bericht: „Wollte Deutschland darauf eingehen, die Ausprägung von silbernen Währungsmünzen wieder zuzulassen, so würde der Wiederabfluß des Goldes rasch sich vollziehen, die Edelmetallreservoirs im Deutschen Reiche würden sehr bald wieder mit Silber statt mit Gold gefüllt, auch die im Umlaufe befindlichen Goldmünzen wiederum durch Kassen- und Bankscheine ersetzt sein, da man gegenwärtig noch weniger als früher im Großverkehr mit Silbercourant sich zu befassen geneigt sein möchte. Nehmen nun auch wirklich alle Länder, England nicht ausgeschlossen, die Doppelwährung als die Grundlage ihres Münzwesens an, so würde doch in den wirthschaftlich stärksten Staaten, wie dieses z. B. trotz der in dem Gebiete der lateinischen Münzconvention in Geltung befindlichen Doppelwährung bei Frankreich resp. bei Paris der Fall ist, Goldmünzen nach wie vor die Grundlage des Großverkehres bilden, während die Schwächern und Kleinern sich an Silbermünzen ein Genüge sein lassen müßten. Der Kampf zwischen Gold und Silber wäre hierdurch keineswegs aus der Welt geschafft, er würde nicht nur zwischen den Nationen, sondern selbst auch innerhalb der einzelnen Gebiete zwischen den großen und kleinen Handelsplätzen, zwischen Stadt und Land fortgeführt werden. Die Entwerthung des Silbers ist voraussichtlich nicht aufzuhalten, seitdem dessen Production namentlich in den Vereinigten Staaten in fortschreitender Steigerung begriffen ist, während die Goldausbeute, welche seit dem Jahre 1850 längere Zeit hindurch das Doppelte und Dreifache der Silberproduction betrug, von letzterer nahezu wieder erreicht wurde. Nach den Schätzungen von Dr. A. Soetbeer betrug die Jahresproduction an Silber in dem Zeitraume von 1841—50 circa 140 Mill. M., die von Gold circa 150; in dem Zeitraume von 1856—60 von Silber circa 160, von Gold circa 570; in dem Zeitraume von 1871—75 von Silber circa 350, von Gold circa 470 Mill. M. Hieraus geht denn auch zur Genüge hervor, daß weniger der Uebergang Deutschlands zur Goldwährung als vielmehr die gesteigerte Silberproduction dessen Entwerthung vorzugsweise veranlaßt hat und daß daher bei der Unerschöpflichkeit der reichen Silberminen im südlichen Californien auch nach Abschluß der deutschen Silberverkäufe Aussicht auf eine erhebliche und dauernde Steigerung des Silberpreises wol nicht vorhanden ist. Wir gestatten uns hieran den Wunsch zu knüpfen, daß seitens der Regierung des Deutschen Reiches weder den internationalen Bestrebungen zu Gunsten der Doppelwährung die Hand geboten, noch auch denen Gehör geschenkt werde, welche ihr nationales Wirthschaftsprogramm durch den Rückschritt zur Misch- resp. Silberwährung gekrönt sehen möchten."

— Der Import deutscher Manufacturwaaren nach Mexico, sagt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, hat, einem amtlichen Bericht zufolge, im verflossenen Jahre nicht merklich zugenommen, wobei sich die Controle allerdings dadurch erschwert, daß diese Waaren größtentheils via England, Frankreich und selbst Neuyork per Dampfer kommen und deren Ursprung alsdann aus den sie begleitenden Zolldocumenten nicht ersichtlich ist. Deutsche Leinen verschwinden immer mehr vom Markte. Als Hauptartikel für die Ostküste können nur halbleinene Lustres angeführt werden, obgleich sich auch deren Consum immer mehr reduzirt, ferner ein geringes Quantum halbleinener Contis aus Sebnitz, denen belgische Waare starke Concurrenz macht, etwas leinene Creas von den frühern Kramsta und Duringerschen (Herrnhut) Fabrikanten und verschwindende Kleinigkeiten schlesischer, meist halbleinener Platilles; Drille, Leinen und Halbleinen sind ebenfalls fast ganz durch englische Concurrenz verdrängt. Deutsche Kattune haben im Absatz wieder abgenommen, da sie, wie die englische Waare, durch den starken Schmuggel eines nordamerikanischen Fabrikates zu leiden haben. Rothgarn aus Elberfeld behauptet seinen Platz und hat die englische Waare, die nicht in derselben reinen Farbe geliefert werden kann, verdrängt. In geringerer Sorte wollener Merinos, namentlich schwarzer, wird französische Waare unbedingt vorgezogen, ebenso bei schwarzen Merinos-Imperial. Feinere Qualitäten deutschen Fabrikates können mit den französischen concurriren. Die deutschen Segelschiffe von Hamburg bringen meist Eisen- und Stahlwaaren, Pianos, Möbel — letztere beiden Artikel in bedeutender und zunehmender Einfuhr —, Stearinlichte, Pack- und Schreibpapier sowie Bier, an dessen wachsender Einfuhr jedoch auch norwegisches und schwedisches Fabrikat participiren. Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten schadet bisjetzt mehr dem englischen als dem deutschen Import, was namentlich von den Hauptartikeln des erstern, Eisenwaaren, gilt, während die aus Deutschland bezogenen geringern Artikel des Eisen- und Kurzwaarenfaches, Spielzeug ꝛc. nach wie vor ihren Platz behaupten.

* **Leipzig**, 30. Juli. In den letzten zwei Jahren, seit 1877, haben bekanntlich die Getreidepreise eine entschieden fallende Tendenz behauptet, Weizen, der im Mai 1877 25 M. 5 Pf. per 100 Kilogramm kostete, war im Februar 1879 bis auf 17 M. 5 Pf. herabgegangen, Roggen von 19 M. 8 Pf. auf 12 M. 9 Pf., Gerste von 17 M. 7 Pf. auf 14 M., Hafer von 17 M. 4 Pf. auf 12 M. 3 Pf. Seitdem ist aber wieder eine steigende Tendenz bemerkbar, die beim Weizen circa 2 M., beim Hafer 1 M. 3 Pf. beträgt, beim Roggen und Gerste nur ein paar Bruchtheile der Mark. Im Juni 1879 kosteten im Königreiche Sachsen 100 Kilogramm Weizen 19 M. 2 Pf., Roggen 14 M. 5 Pf., Gerste 15 M., Hafer 14 M. 5 Pf., Kartoffeln 6 M. 5 Pf., das Kilogramm Rindfleisch 1 M. 18 Pf., Schweinefleisch 1 M. 13 Pf., Kalbfleisch 93 Pf., Hammelfleisch 1 M. 1 Pf., Butter 2 M. 35 Pf., 1 Schock Eier 2 M. 69 Pf.

* **Hamburg**, 30. Juli. Laut Telegramm sind die hamburger Postdampfschiffe: Herder, am 16. Juli von Hamburg und am 19. Juli von Havre abgegangen, nach einer Reise von 10 Tagen 16 Stunden am 30. Juli 5 Uhr morgens wohlbehalten in Neuyork angekommen; Gellert, am 23. Juli von Hamburg abgegangen, am 18. Juli morgens in Havre angekommen und hat von dort am 26. Juli die Reise nach Neuyork fortgesetzt; Cimbria, am 17. Juli von Neuyork abgegangen, ist am 27. Juli 4¾ Uhr nachmittags in Plymouth angekommen, Cherbourg am 28. Juli passirt und nach Hamburg weiter gegangen und dort am 29. Juli abends spät eingetroffen. Das Schiff brachte 132 Passagiere, 84 Briefsäcke und volle Ladung sowie 50000 Doll. Contanten; Westphalia segelte am 30. Juli von Hamburg via Havre nach Neuyork; Bavaria, am 21. Juli von Hamburg via Havre nach Westindien abgegangen, traf am 23. Juli in Havre ein und setzte am 24. Juli die Reise nach Westindien fort; Vandalia, am 10. Juli von Sanct-Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen, langte am 26. Juli in Havre an und setzte am 27. Juli von dort die Reise nach Hamburg fort, woselbst dasselbe am 29. Juli eintraf; Allemannia, welche am 7. Juli von Hamburg und am 11. Juli von Havre nach Sanct-Thomas abgegangen, ist dort am 26. Juli wohlbehalten eingetroffen, dagegen ist die Saxonia am 24. Juli von Sanct-Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen; Montevideo, am 19. Juli von Hamburg via Lissabon nach Brasilien abgegangen, kam am 25. in Lissabon an und ging von dort am 26. Juli weiter nach Brasilien; Valparaiso, von Brasilien kommend, langte am 24. Juli in Lissabon an, ging am selbigen Tage von dort weiter nach Hamburg und langte am 29. Juli in Hamburg an; Paranagua ist am 25. Juli von Bahia via Lissabon nach Hamburg abgegangen.

* **Bremen**, 30. Juli. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,90, per August 6,90, per September 7,15, per October-December 7,35.

* **Antwerpen**, 30. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez., 17½ Br., per August 17¼ bez., 17½ Br., per September 17½ bez., 18 Br., per September-December 18¼ Br. Fest.

* **Glasgow**, 30. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 Sh. 6 D.

* **Liverpool**, 30. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export —. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung $6\frac{17}{32}$, September-October-Lieferung $6\frac{19}{32}$ D.

Börsenberichte.

* **Berlin**, 31. Juli, 12 Uhr 10 Min. Eröffnungscurs. Oest. Creditact. 483,—, Oest.-Franz. Staatsb. 497,50, Oest. Südbahn (Lomb.) 158,50, Berg.-Märk. 92,50, Köln-Mindener 139,50, Galiz. Karl-Ludwigsb. 104,50, Rhein. 138,—, Rumän. 34,60, Disconto-Comm. 157,50, Königs- und Laurahütte 83,—, Oest. Lose v. 1860 122,25, do. Goldrente 69,10, do. Silberrente 59,90, do. Papierrente 58,60, Russ. Anl. v. 1877 90,—, do. Bankn. 213,50, Deutsche B. 129,50, Ung. Goldrente 82,—. Tendenz: sehr fest.

Aus **Wien** bekannte Curse von 11 Uhr 10 Min. vorm. Oest. Creditact. 272,60, Oest.-Franz. Staatsbahnact. 281,70, Oest. Südbahn (Lomb.) 93,40, Galiz.-Karl-Ludwigsb. —,—, Oest. Goldrente 78,70, Deutsche Marknoten 56,82, Napoleonsd'or 9,22. Tendenz: fest.

* **Berlin**, 30. Juli, 3 Uhr 10 Min. Fonds. Deutsche Reichsanleihe 99,20, 4proc. preuß. consol. Anl. 99,40, 3proc. sächs. Rente 76,60, Oest. 1860er Lose 121,75, do. Papierrente 58,60, do. Silberrente 59,90, do. Goldrente 69,10, Ungar. Goldrente 82,10, Russ. consol. 1877er Anl. 90,10, do. Orientanleihe II 60,90, do. III 60,90.

Bankactien. Allg. Deutsche Creditanst. 139,10, Chemn. Bankv. 83,50, Koburger Cred. 75,—, Darmst. B. 134,40, Deutsche B. 129,—, Deutsche Reichsb. 155,60, Disconto-Comm. 156,50, Dresd. B. 118,25, Geraer B. 88,50, do. Handels- u. Creditb. 40,10, Gothaer B. 95,75, Leipziger Discontoges. 75,75, Meining. Creditanst. 84,90, Oberlausi. B. 73,—, Sächs. B. 110,75, Schönh. B. 22,—, Thüring. B. —,—, Weimar. B. 36,10. — Oest. Creditanst. 481,50.

Industrieactien. Gelsenkirchen 105,—, Königs- u. Laurahütte 82,75.

Eisenbahnactien. Aussig-Tepl. 166,—, Berg.-Märkische 92,—, Berlin-Anh. 98,75, Berlin-Potsd.-Magdeb. 94,30, Breslau-Schweidnitz-Freib. 79,25, Berlin-Stettin 108,50, Köln-Minden 139,10, Galiz. Karl-Ludwigsb. 104,40, Halle-Sorau-Guben 13,80, Magdeb.-Halberst. 139,—, Mainz-Ludwigsh. 79,—, Oberschles. Lit. A 161,30, Prag-Turnau 41,50, Oest.-Franz. Staatsbahn 496,—, do. Nordwestb. 223,50, do. südl. Staatsb. 158,—, Rhein. 137,—, Rumän. Stammact. 34,10, do. Stammprior. 94,50, Thür. 139,—, Weimar-Gera Stammprior. 20,—.

Sorten. Napoleonsd'or 16,25, Oest. Banknoten 176,20, do. Silbergulden —,—, Russ. Banknoten 212,—.

Wechsel. Petersburg k. S. 211,50, do. 3 M. 209,85, Wien k. S. 175,95, do. 2 M. 174,95.

* **Frankfurt a. M.**, 30. Juli. Schlußcurse: Londoner Wechsel 20,46, Wiener Wechsel 175,90, 3proc. Sächsische Rente 76⅝, Oest. Papierrente 53¼, do. Silberrente 59⅞, do. Goldrente 68⅞, Staatsb. 247¼, Lomb. 79½, Galiz. 208½, Oest. Creditact. 239⅛, Darmst. Bankact. 133⅞, Deutsche Reichsbank 155⅝.

* **Frankfurt a. M.**, 30. Juli, 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät: Creditactien 237⅞, Franzosen 247.

* **Wien**, 30. Juli. Schlußcurse. Papierrente 66,70, Silberrente 68,10, 1860er Lose 126,50, Nordwestb. 127,50, Bankact. 827,—, Creditact. 272,20, Anglo-Austr.-Bank 126,50, London 116,—, Silberagio 100,—, Ducaten 5,47½, Napoleonsd'or 9,22, Galiz. 238,50, Staatsbahn 281,50, Lomb. 90, Goldrente 78,50, Deutsche Reichsbankn. 56,82½.

* **Paris**, 30. Juli, 3 Uhr nachm. 3proc. amortisirb. Rente 84,47½, 3proc. Rente 82,30, 1872er Anleihe 117,25½, Ital. 5proc. Rente 79,95, Oest. Goldr. 69½, Ung. Goldr. 81½, 1877er Russen 91½, Franz. 615,—, Lomb. 198,75, do. Prior. 263,—, 1865er Türken 11,77½, 1869er —,—.

Leipziger Productenbörse vom 31. Juli mittags 1 Uhr. Witterung: Heiß. Weizen per 1000 Ko. netto loco 210—216 M. bez.; unverändert. Roggen per 1000 Ko. netto loco 154—158 M. bez., fremder 140—146 M. bez.; unverändert. Gerste per 1000 Ko. netto loco 140—170 M. nominell, geringe 125—130 M. nominell. Hafer per 1000 Ko. netto loco hiesiger 155—160 M. bez., fremder 140—144 M. bez. Mais per 1000 Ko. netto loco rumänischer 125 M. bez., amerikanischer 120 M. bez. Raps per 1000 Ko. netto loco 220—240 M. nominell. Rapskuchen per 100 Ko. netto loco 13 M. bez. Rüböl per 100 Ko. netto loco 57 M. bez., per August 56 M. bez., per September-October 55 M. Br.; unverändert. Spiritus per 10000 Liter Proc. ohne Faß loco 56,30 M. G.; niedriger.

---

* **Leipzig**, 31. Juli. Wenn auch die heutige Börse eine wirklich lebhafte Verkehrsthätigkeit noch nicht entfaltete, so gewann es doch den Anschein, als ob eine vermehrte Geschäftslust vorwaltend sei; namentlich entwickelte sich auf dem Gebiete der Eisenbahnactien, denen sich noch einige Bankpapiere, in erster Reihe Leipziger Credit, anschlossen, bemerkenswerthe Nachfrage. Der Verkehr in einzelnen dieser Papiere gestaltete sich ziemlich umfangreich und es erfuhren die Curse zumeist weitere Steigerungen. Von auswärts lagen nur befriedigende Meldungen vor; nachdem in Berlin gestern die Hausseströmung wieder zum Durchbruch gelangt ist, haben auch die übrigen Plätze die bessere Tendenz wieder aufgenommen.

Von den Staatsfonds waren Sächsische Renten zu höhern Cursen sehr animirt; Reichsanleihe kam weniger in Betracht. Von ausländischen Staatspapieren waren Silberrente und Orientanleihe beliebt und höher gesucht.

Bahnen fortgesetzt stark gefragt; zu erwähnen sind Thüringer, Rechte Oderufer, Bergische, Potsdamer, Breslau-Schweidnitzer, Buschtiehrader Lit. A, Mainzer, Oberschlesische, Rheinische, Rumänier und Halle-Sorauer, die durchgängig zu höhern Cursen schlossen.

Von den Stammprioritäten waren Kottbus Großenhainer zu höhern Cursen das Object regster Nachfrage.

Bankactien ruhig; nur Leipziger Credit, Darmstädter und Oberlausitzer Bank belebt.

Industrieactien still; Frage zeigte sich für Immobilien, Thode und Jürgens.

Prioritäten etwas belebter, Prag-Duxer zu steigenden Cursen in bester Frage.

Neueste telegraphische Depesche.

* **Versailles**, 30. Juli. Der Senat verwies den Gesetzentwurf betreffend die Niederlegung der Ruinen der Tuilerien an eine besondere Commission und genehmigte einen Theil des Budgets betreffend die Erhebung der directen Steuern. — Die Deputirtenkammer erledigte das Budget für das Ministerium des Innern und begann die Berathung des Budgets für das Cultusministerium. Der Cultusminister sprach sich gegen die von der Commission beantragte Herabsetzung der Besoldungen der Bischöfe aus. Die Kammer beschloß, den Anträgen der Commission entsprechend, die Besoldung der Bischöfe auf 10000 Frs., diejenige der Erzbischöfe auf 15000 Frs. herabzusetzen, wie dies dem betreffenden Artikel des Concordats entspricht, und genehmigte ferner einen Supplementarcredit von 200000 Frs. für die Pfarrverweser; die bezügliche Abstimmung stellte sich indeß schließlich als ungültig heraus, weil die zu einer gültigen Beschlußfassung erforderliche Stimmenzahl fehlte.